

heit für die Pfarrei eintrat, auf ſich beruhen. Beim Verkauf der St. Luzi Güter wurde der Hof der Pfarrpfünde für immer zuerkannt und ſpäter mit anderen Pfründgütern verkauft.

Die Alp „Heuberg“.

Am 25. Juli 1685 kauften P. Johannes Sapper, damals Pfar-
rer und Oekonom zu Benden, und P. Heinrich Schneider, Cooperator
daſelbſt, mit Einwilligung des Prälaten Florinus von St. Luzi von
dem Bruder des P. Heinrich, Martin Schneider, Waldmeiſter der
öſterr. Herrſchaften Bludenz, Sonnenberg und Dornbirn, Bürger zu
Bludenz, die Alp Heuberg, die an die Brazzer Gerechtigkeit grenzte
um 225 fl. Sie war von Hans Berthold in Braz an den Martin
Schneider verkauft worden um 225 fl. Das Geld zum Kaufe der Alp
hatte das Kloſter entlehnt von der Jungfrau Magdalena Schid zu
Vaduz.

Die Alp muß dann an (den früheren Beſitzer) Johann Berthold
wieder verkauft worden ſein; denn es heißt in einem Akt vom 25.
Nov. 1710: „Nachdem Joh. Berthold von Dalas als Käufer der
nach Benden eigentümlich gehörigen Alp auf dem Sonnenberg ge-
legen durch einen unglücklichen Schlag einer gefällten Tanne ums Leben
gekommen und deſſen hinterlaſſene Witwe und Kinder ſich untüchtig
befunden, ſolche Alp zu beſetzen, noch die eingedungenen Kinder jäh-
rlich zu ſömmern, ſo hat ſich heute ein Verkauf dieſer Alp (jedoch auf
Kaliſifikation des Abtes Hugo zu Roggenburg und P. Albert, Abtes
zu St. Luzi) zugetragen zwiſchen dem P. Dominikus Schwaninger
und Herrn Ulrich Vorbürger, Lieutenant von Werdenberg als Käu-
fer dergeltalt, daß der Käufer des halben Teiles der Alp rechtmäßiger
Inhaber ſei und die Koſten zur Hälfte trage. Und iſt der halbe
Verkauf ergangen um 110 fl. Und wenn die erſte Alpfahrt ohne Scha-
den abgeht, will der Herr Lieutenant ein Schaf dem P. Dominikus
oder ſeinem Nachfolger verehren. (Die andere Hälfte behielt das Klo-
ſter). Jede Partei bezahlt den halben Hirtenlohn. Hat Benden nicht
genug Kinder und Schafe zur Sömmernung zu liefern, ſo will Vor-
bürger den Abgang erſetzen und für jede Kuhweide 40 Kreuzer zah-
len. Der Hirtenlohn wird auf die Anzahl der Kühe verteilt. Für eine
Kuhweide gelten zwei Kinderweiden oder ein 3 jähriges Kind oder 3
Kälber oder 5 Schafe. Der Hirtenlohn für jede Kuh iſt 40 Kreuzer.